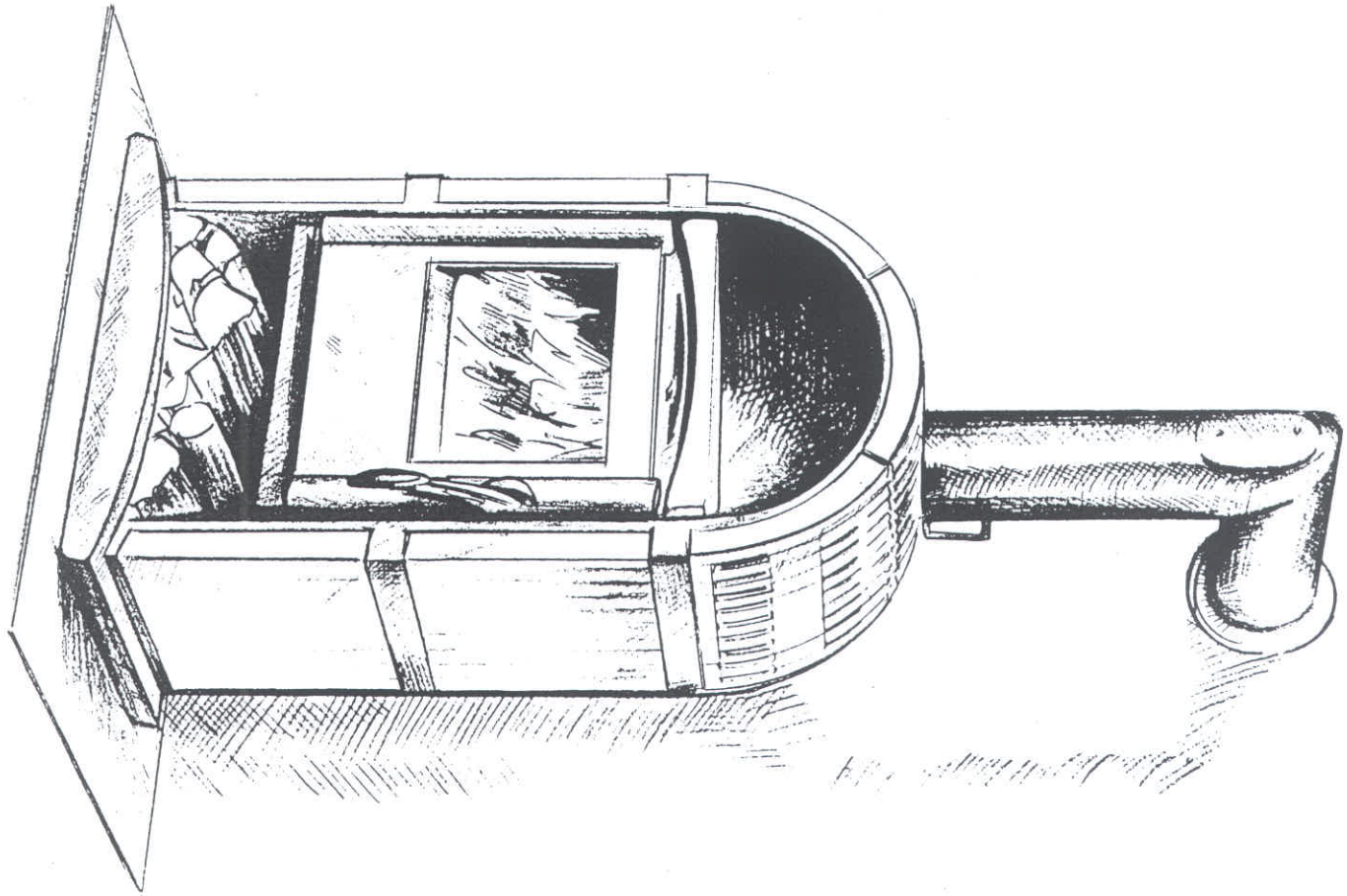


HANDBUCH SIRIUS II

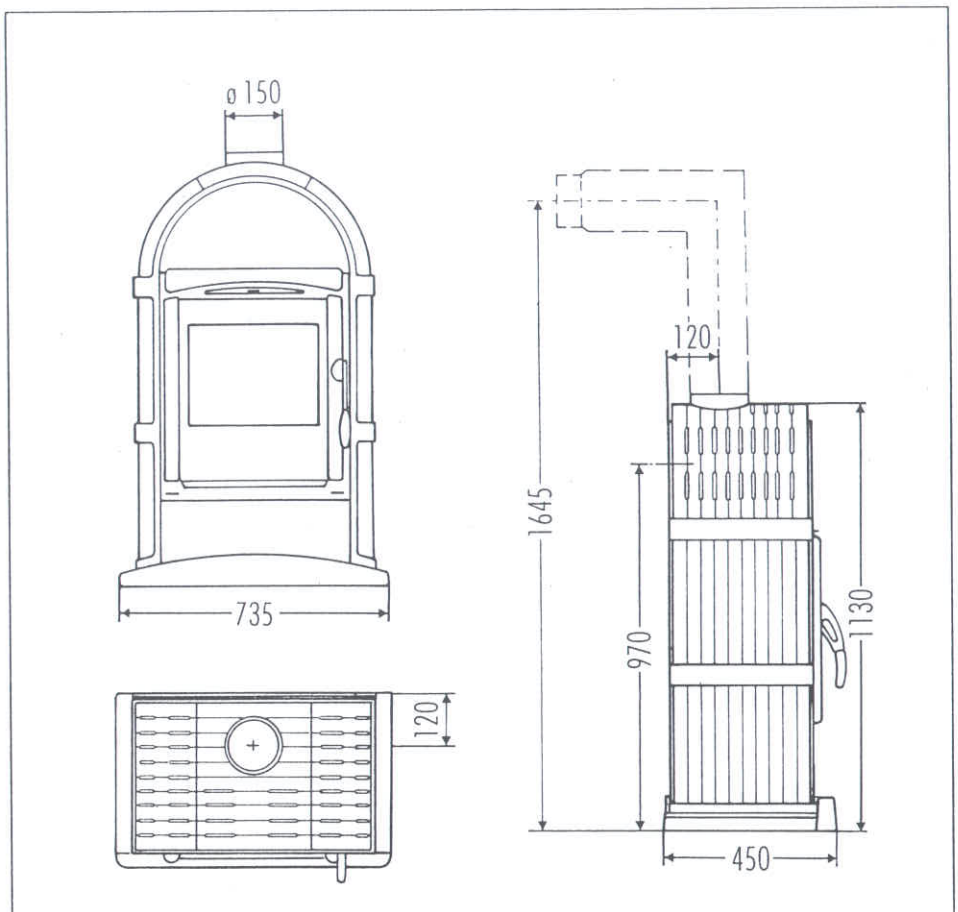


Fig. 1

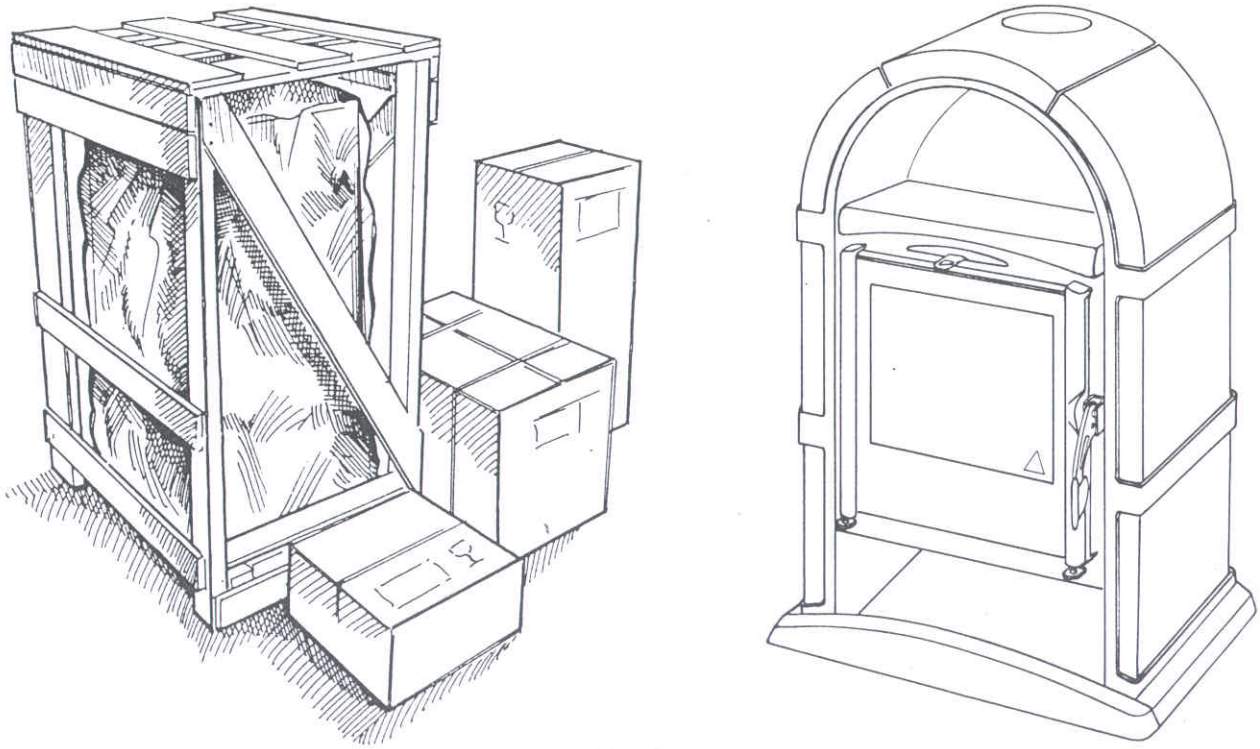


Fig. 2

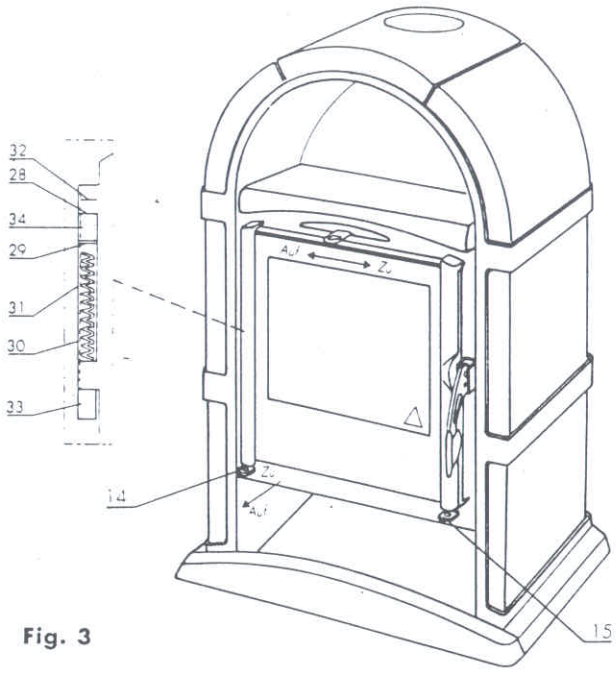


Fig. 3

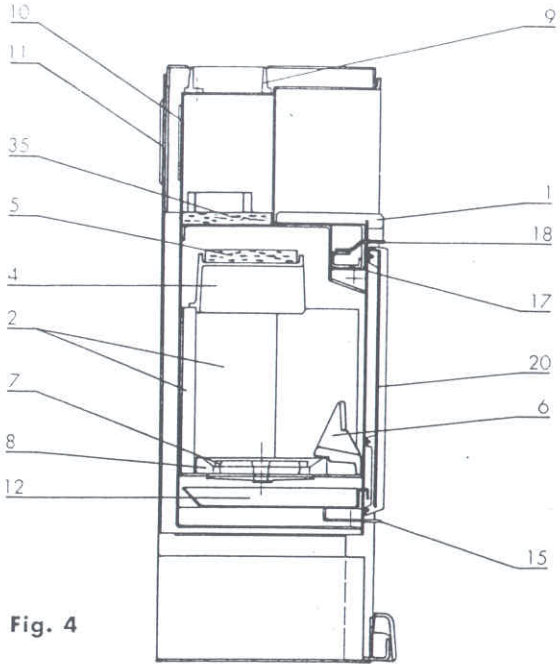


Fig. 4

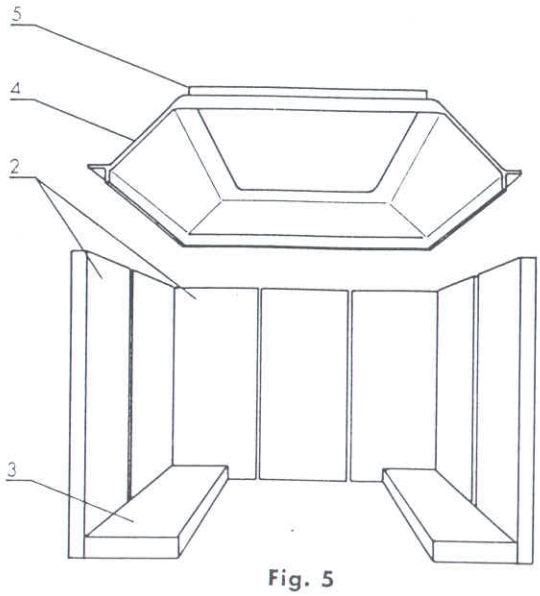


Fig. 5

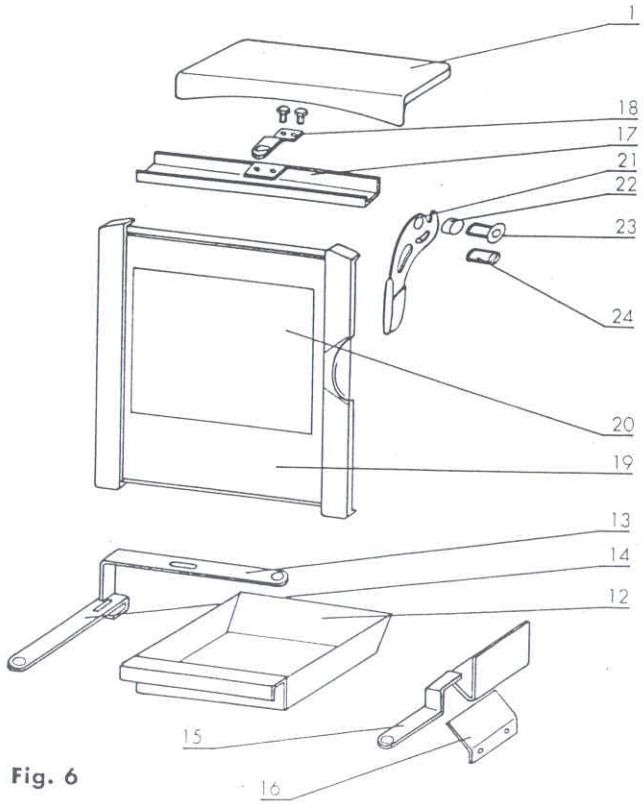


Fig. 6

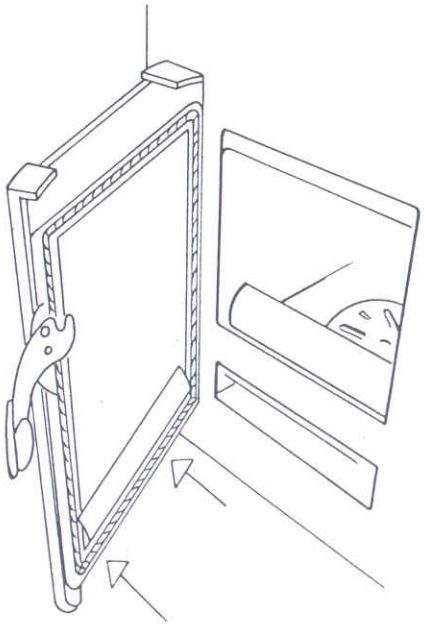


Fig. 7

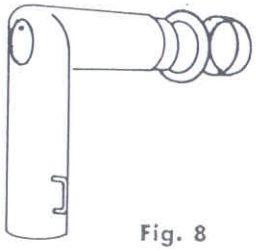
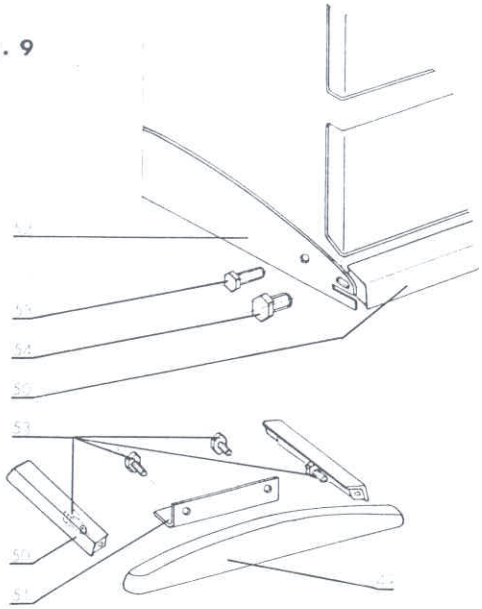


Fig. 8

Fig. 9



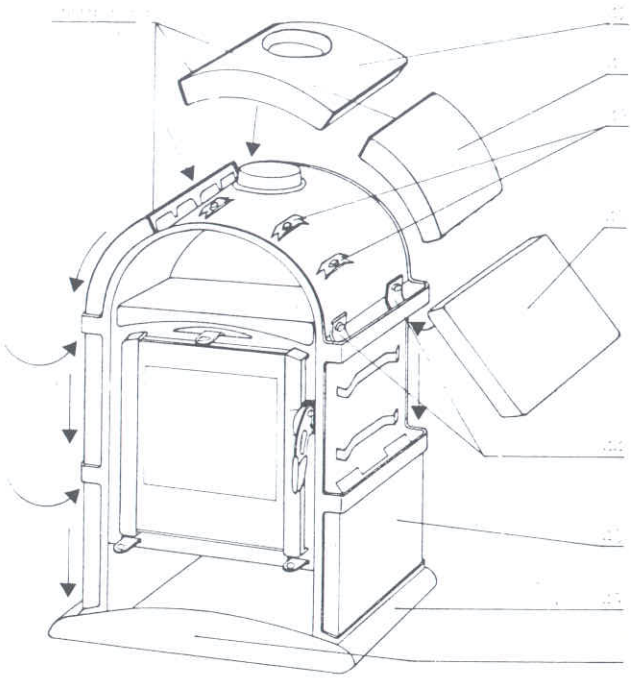
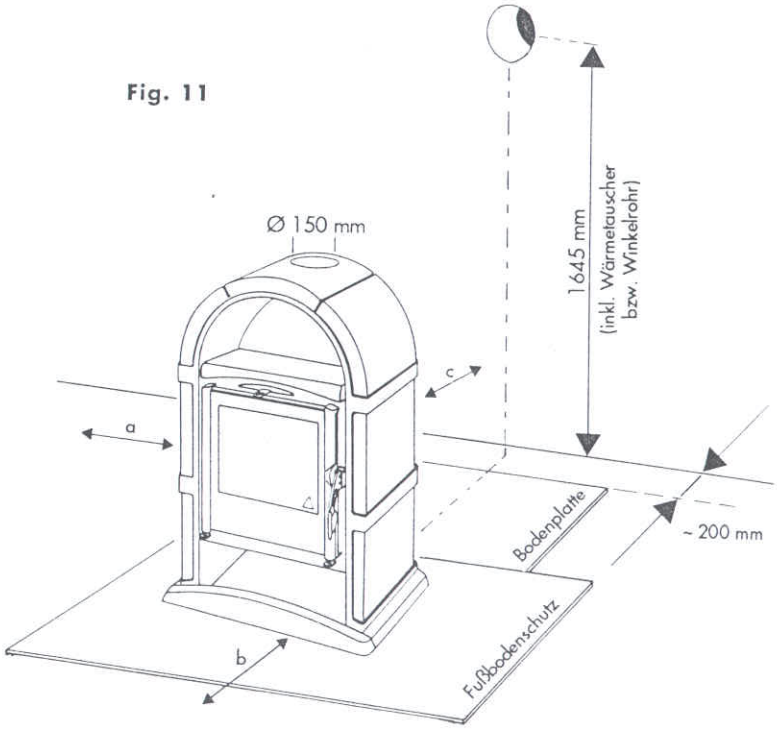


Fig. 10

Fig. 11



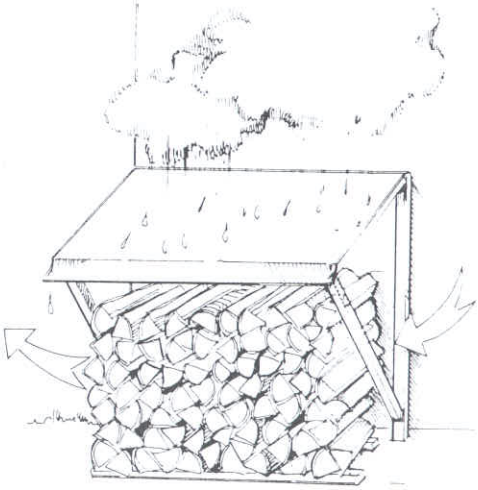
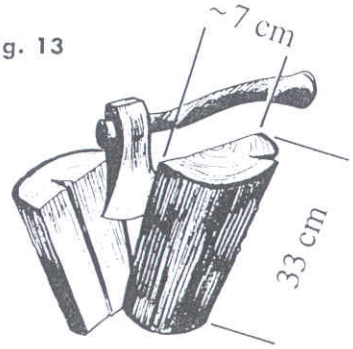


Fig. 12

Fig. 13



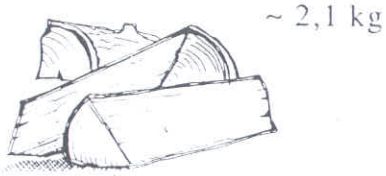


Fig. 14

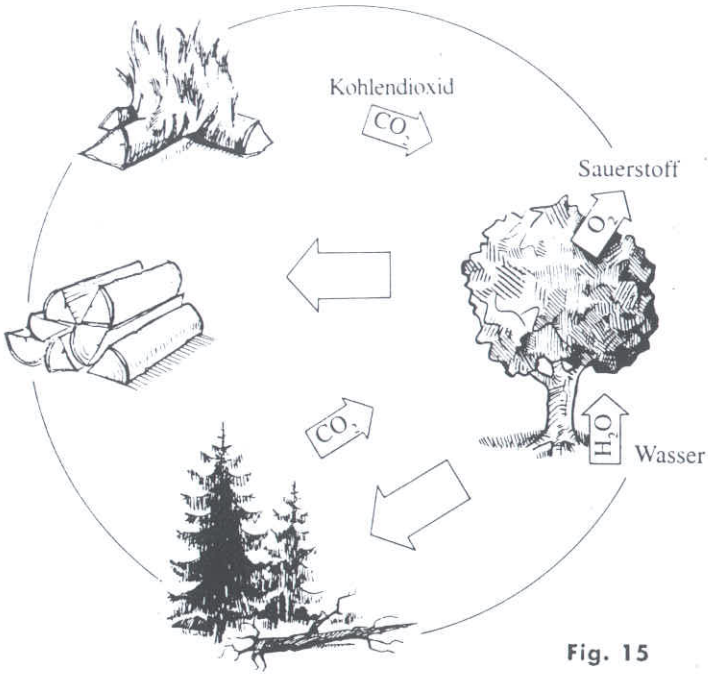


Fig. 15

Fig. 16

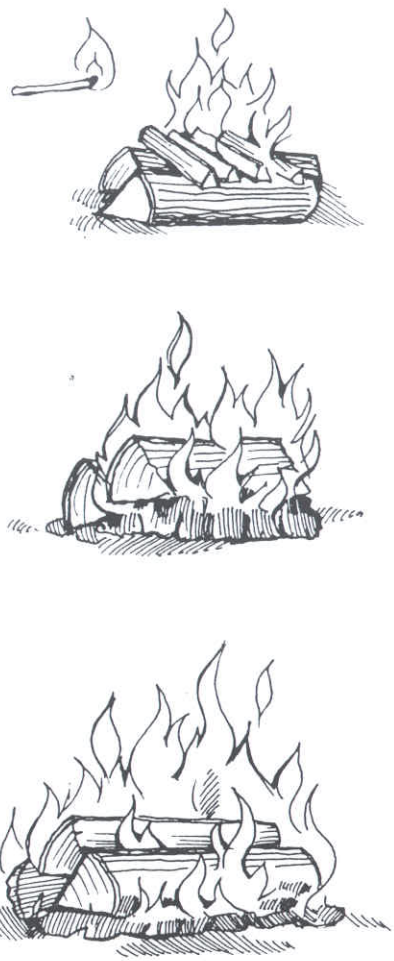


Fig. 17

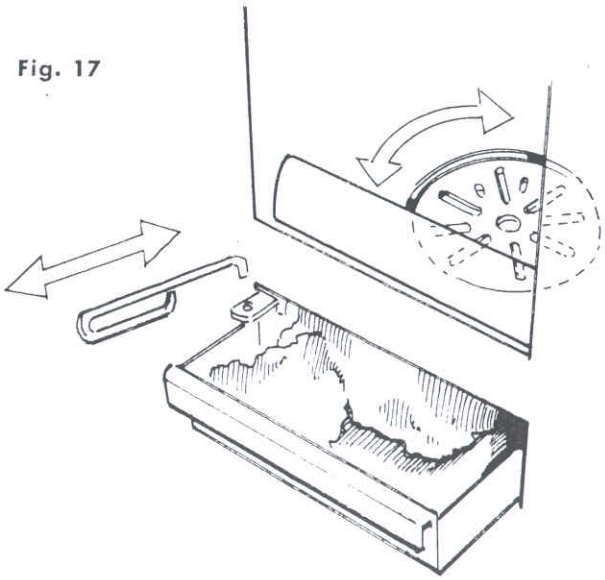


Fig. 18

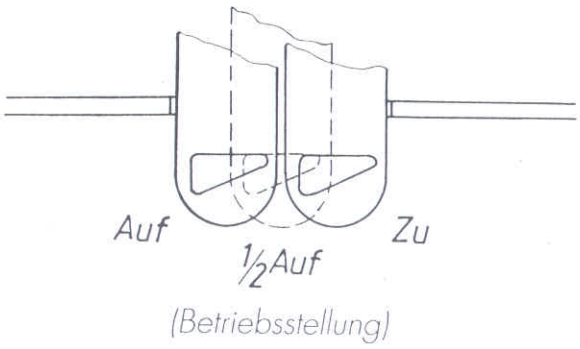


Fig. 19

DIN GEPRÜFT GS

GEPRÜFTE QUALITÄT GÜTEZEICHEN APPROVED QUALITY

INHALTSVERZEICHNIS

Technische Daten und Ersatzteile-Übersicht 7

1. WICHTIGE INFORMATIONEN

Allgemeine Warn- und Sicherheitshinweise 8

Vor dem Aufstellen 8 - 9

KLEINE HEIZKUNDE

Geeignete Brennstoffe und Brennstoffmengen 10

Saubere Verbrennung 11

2. INSTALLATION DES KAMINOFENS

2.1 Montage 12

2.2 Wechseln des Rohrstutzens 12

2.3 Montage Keramikmantel 12 - 13

2.4 Hersteller des Kaminanschlusses 13

3. BEDIENUNG

Feuermachen 14

Aschenlade 14

Betätigung des Rüttelrostes 14

Schieberstellung 14

4. WARTUNG UND REINIGUNG

Wartung allgemein 15

PROBLEMLÖSUNGEN

Was tun wenn . . . ? 16

5. GARANTIE

Wir gewähren

Garantiekarte

ZEICHENERKLÄRUNG

Wichtige Mitteilung

Praktische Ratschläge

Ausklappbaren Plan zu Hilfe nehmen

Wissenswertes zum Thema auf Seite . . .

TECHNISCHE DATEN

(Fig. 1)

Als Kaminofen der Bauart 1 ist ein Anschluß an einen bereits mit anderen Öfen und Herden für feste und flüssige Brennstoffe belegten Schornstein möglich, wenn die Schornsteinbemessung gemäß DIN 4705, Teil 3, dem nicht widerspricht.

TECHNISCHE DATEN	
Maße (mm) und Gewichte (kg)	
Höhe	1130
Breite (Maße ohne Kachel)	735 (638)
Tiefe (Maße ohne Kachel)	450 (410)
Gewicht	170
Gewicht mit Keramikmantel	215
Rauchrohrabgang Durchmesser	150
Warmhaltefach Breite x Tiefe	500 x 167
Leistung	
Nennwärmeleistung lt. DIN 18891	8 kW
Maximale Heizleistung	11 kW
Raumheizvermögen (m³) abhängig von der Hausisolierung	90 - 180

Maße in ( ) STM Ausführung

Abgaswerte für die Mehrfachbelegung des Schornsteines nach DIN 4705, Teil 3 bzw. zur Bemessung des Schornsteines nach DIN 4705, Teil 2		
Abgasmassenstrom g/s	geschlossen	9,4
Abgastemperatur/°C	geschlossen	290
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung/mbar	geschlossen	0,11
	bei 0,8facher Nwl	0,08

DIE VERPACKUNG

(Fig. 2)

Ihr erster Eindruck ist uns wichtig

- Die Verpackung Ihres neuen Kaminofens bietet einen hervorragenden Schutz gegen Beschädigung. Beim Transport können aber trotzdem Schäden an Ofen und Zubehör entstanden sein.

Bitte prüfen Sie daher Ihren Kaminofen nach Erhalt sorgfältig auf Schäden und Vollständigkeit! Melden Sie Mängel unverzüglich Ihrem Ofenfachhändler!

ERSATZTEILE-ÜBERSICHT

(Fig. 3 - 10)

	BEZEICHNUNG	Bestell Nr.
01	Kachel für Warmhaltefach*	Z20331
02	Schamottstein für Feuerraum (stehend)	Z10096
03	Schamottstein für Feuerraum (liegend)	Z11292
04	Zugplatte	Z20232
05	Einlage	Z20307
06	Holzfanger	Z20233
07	Rüttelscheibe	Z16080
08	Bodenrost	Z10211
09	Rohrstutzen	Z10216
10	Kochdeckel	Z10217
11	Sichtdeckel	Z10222
12	Aschenlade (komplett)	Z20589
13	Rüttelrosthebel	Z10090
14	Rüttelrostbetätiger	Z20304
15	Schieber für Primärzuluft	B12341
16	Schieberführung	Z10208
17	Schieber für Sekundärluft	Z19843
18	Schiebergriff	Z19840
19	Tür komplett	B12342
20	Türglas mit Flachdichtung	Z20158
21	Türgriff komplett	B12359
22	Griffhülse	Z14937
23	Griffschraube	104622
24	Anschlagschraube	102733
25	Runddichtschnur für Tür	100485
26	Verschluß komplett	B12398
27	Schraube für Verschluß	104969
28	BA1 Spannbolzen	Z20309
29	BA1 Scheibe	Z13093
30	BA1 Spannfeder	Z10042
31	BA1 Hülse	Z20306
32	BA1 Gewindestift	100746
33	Ofenscharnier unten	B12366
34	Ofenscharnier oben	B12367
35	Umlenkung	Z20231
36	Rüttelhaken	Z10350
37	Handschuh	100568
38	Flachdichtung	100475
40	Mantelkachel*	Z10360
41	Bogenkachel*	Z10351
42	Bogenkachel für Anschluß oben*	Z10352
43	Kachelhaltespange	Z10616
44	Kachelfeder	Z10620
45	Haube (Blechausführung)	Z10378
46	Blechkachel	Z11129
47	Stahldeckel	Z12414
48	Gegenhalter für Stahldecke	Z12416
49	Sockel vorne	Z20030
50	Sockel seitl.	Z20029
51	Sockelblech vorne	Z20577
52	Sockelblech hinten	Z20576
53	Befestigungsschraube	100256
54	Befestigungsschraube	108690

* Gewünschte Farbe bei Bestellung angeben!

- Die Verpackung Ihres neuen Kaminofens ist weitgehend umweltneutral.

Das Holz der Verpackung ist nicht oberflächenbehandelt.
Der Karton und die Folien (PE) können problemlos den kommunalen Abfallsammelstellen zur Wiederverwertung zugeführt werden.

Technische und optische Änderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten

1. WICHTIGE INFORMATIONEN

ALLGEMEINE WARN- UND SICHERHEITSHINWEISE

Beachten Sie unbedingt die einleitenden allgemeinen Warnhinweise

- studieren Sie vor der Inbetriebnahme das gesamte Handbuch;

- für den Transport Ihres Heizgerätes dürfen nur zugelassene Transporthilfen mit ausreichender Tragfähigkeit verwendet werden;

- Ihr Heizgerät ist nicht zur Verwendung als Leiter oder Standgerüst geeignet;

- durch den Abbrand der Brennmaterialien wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberfläche des Heizgerätes, der Türen, der Tür- und Bedienungsgriffe, der Türgläser, der Rauchrohre und gegebenenfalls der Frontwand des Heizgerätes führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Schutzbekleidung oder Hilfsmittel wie z. B. Hitzeschutzhandschuhe oder Betätigungsmittel (kalte Hand), ist zu unterlassen;

- machen Sie Ihre Kinder auf diese besondere Gefahr aufmerksam und halten Sie Ihre Kinder während des Heizbetriebes von den Heizgeräten fern;

- verheizen Sie ausschließlich das im Kapitel "saubere Verbrennung" angeführte genehmigte Heizmaterial;

- das Verheizen oder Einbringen von leicht brennbaren oder explosiven Stoffen, wie leere Spraydosen und dgl. in den Brennraum bzw. deren Lagerung in unmittelbarer Nähe Ihres Heizgerätes, ist wegen Explosionsgefahr strengstens verboten;

- beim Nachheizen sollen keine weiten, oder leicht brennbaren Kleidungsstücke getragen werden;

- das Abstellen von nicht hitzebeständigen Gegenständen auf dem Heizgerät oder in dessen Nähe ist verboten;

- legen Sie keine Wäschestücke zum Trocknen auf den Ofen;

- Ständer zum Trocknen von Kleidungsstücken oder dgl. müssen in ausreichendem Abstand vom Heizgerät aufgestellt werden - Brandgefahr;

- beim Betrieb Ihres Heizgerätes ist das Verarbeiten von leicht brennbaren und explosiven Stoffen im gleichen oder in anschließenden Räumen verboten.

VOR DEM AUFSTELLEN

1.1 Bodentragfähigkeit:

- überzeugen Sie sich vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion dem Gewicht des Ofens standhält;

SICHERHEITSABSTÄNDE (Mindestabstände) Fig. 11

1. Zu nicht brennbaren Gegenständen
   a > 100 mm b > 400 mm c > 100 mm
2. Zu brennbaren Gegenständen und zu tragenden Wänden aus Stahlbeton
   a > 200 mm b > 800 mm c > 200 mm

1.2 Rauchrohranschluß

- Rauchrohre sind eine besondere Gefahrenquelle im Hinblick auf Giftgasaustritt und Brandgefahr. Holen Sie für deren Anordnung und Montage den Rat eines konzessionierten Fachbetriebes ein.

- Bitte beachten Sie beim Anschluß Ihres Rauchrohres an den Kamin, im Bereich von mit Holz verkleideten Wänden, die entsprechenden Einbaurichtlinien.

1.3

Beachten Sie unbedingt bei ungünstiger Wetterlage die Rauchgasbildung (Inversionswetterlage) und die Zugverhältnisse. Wenn zu wenig Verbrennungsluft zugeführt wird, kann es zu einer Verqualmung Ihrer Wohnung oder zu Rauchgasaustritt kommen. Außerdem kann es zu schädlichen Ablagerungen im Heizgerät und im Kamin kommen.
Bei einem Rauchgasaustritt sollten Sie das Feuer ausgehen lassen und überprüfen, ob alle Lufteinlaßöffnungen frei und die Rauchgasführungen und das Ofenrohr sauber sind. Im Zweifelsfall verständigen Sie unbedingt den Rauchfangkehrermeister, da die Zugstörung auch mit Ihrem Schornstein zusammenhängen kann.

1.4

Vor Zugabe von neuen Brennstoffen soll die vorhandene Glut zu einem zusammenhängenden Glutbett zusammengeschoben werden.

1.5

Verwenden Sie zum Zusammenschieben der Glut nur dafür geeignetes Werkzeug aus unserem Zubehörprogramm, und achten Sie darauf, daß keine Glutstücke aus dem Brennraum auf brennbare Materialien herausfallen.

1.6

Braunkohlebriketts werden einlagig, mit fingerbreitem Abstand zueinander auf die Glut gelegt.

1.7

Verwenden Sie zum Öffnen der Türen sowie zum Betätigen der Stellglieder die mit Ihrem Heizgerät mitgelieferten Hilfsmittel, wie Hitzeschutzhandschuh oder Betätigungsgriffe (kalte Hand).

WICHTIG

1.8

Kaminöfen der Bauart 1 (BA 1):
Diese müssen unbedingt mit geschlossenen Feuerraumtüren betrieben werden.

1.8.1

Die Feuerraumtür darf nur zur Brennstoffaufnahme geöffnet werden und muß anschließend sofort wieder geschlossen werden, da es sonst zu einer Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossenen Feuerstätten kommen kann.

1.8.1.1

Wird der Kaminofen nicht betrieben, ist die Feuerraumtür ebenso unbedingt geschlossen zu halten.

1.9

Bei Verwendung von nassem Brennmaterial und zu stark gedrosseltem Betrieb, kann der Schornstein versotten, d. h. es kommt zur Ablagerung von leicht entflammbaren Stoffen, wie Ruß und Teer, und es kann in Folge zu einem Kaminbrand kommen.
Sollte dies eintreten, schließen Sie alle Zuluftschieber und Klappen - rufen Sie die Feuerwehr - und bringen Sie sich und alle Mitbewohner in Sicherheit.

KLEINE HEIZKUNDE

GEEIGNETE BRENNSTOFFE UND BRENNSTOFFMENGEN

Grundsätzlich ist Ihr Kaminofen zur Verfeuerung von trockenem Scheitholz geeignet. Außerdem können sämtliche Brennstoffe z. B. Holz- und Braunkohlebriketts, die ein ähnliches Abbrandverhalten haben, verwendet werden. Verwenden Sie nur trockenes Brennmaterial. Das Verbrennen von Abfällen jeglicher Art, insbesondere von Kunststoffen, schadet Ihrem Kaminofen und dem Schornstein und ist durch das Emissionsschutzgesetz verboten.

BRENNSTOFFMENGEN

Der Kaminofen ist mit einer bauartbedingten Flachfeuerung ausgestattet. Das bedeutet, daß nur eine Lage Brennstoff auf die vorhandene Grundglut aufgegeben werden darf. Beachten Sie bitte, daß bei Zufuhr einer höheren Brennstoffmenge Ihr Kaminofen eine größere Wärmemenge abgibt bzw. stärker erhitzt wird als dies von der Konstruktion vorgesehen ist und es dadurch zu Schäden an Ihrem Kaminofen kommen kann.

MAXIMALE BRENNSTOFFMENGEN

Holz: (Fig. 13, 14)
3 Scheite à ca. 0,7 kg

Braunkohlebriketts:
4 Stk. à ca. 0,5 kg

Holzbriketts:
3 Stk. à ca. 0,7 kg

Die Leistungsregelung Ihres Kaminofens erfolgt über zwei Zuluftschieber (Teil 15 und Teil 17). Da die Leistung Ihres Kaminofens auch vom Schornsteinzug abhängig ist, müssen diese Schieber Ihren eigenen Erfahrungen entsprechend verwendet werden.

Die Bedienung des Sekundärzuluftreglers, des Primärzuluftreglers und des Rüttelrosthebels ist nur mit dem beigelegten Rüttelhaken zulässig. (Teil 36)

WICHTIG

Auf Herausforderungen unserer Zeit reagieren heißt Verantwortung übernehmen. Die Erhaltung der Natur ist jetzt eine unserer wichtigsten Herausforderungen. Unsere Produkte sind Entwicklungen, die jeweils dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Dies ist die wesentliche Voraussetzung für ein sauberes, effizientes und klagloses Funktionieren unserer Kaminöfen.

SAUBERE VERBRENNUNG

Wichtig für eine saubere Verbrennung ist:

1. DAS BRENNHOLZ MUSS TROCKEN UND UNBEHANDELT SEIN. (Fig. 12)

Richtwert < 15% rel. Holzfeuchte.
2 - 3 Jahre trocken und gut durchlüftet gelagertes Holz.

WICHTIG

Wasser und Chemikalien im Holz bewirken teilweise sehr giftige Reaktionsprodukte im Rauchgas. Die Folge sind Schäden bzw. Verschmutzung an Gerät und Schornstein und Gifte in der Umwelt! Kaminöfen sind keine "Müllverbrennungsanlagen". Bei Verbrennung von Müll bzw. nicht genehmigten Materialien, wie Kunststoffen, behandeltem Holz usw., erlischt die Garantie!

2. DIE RICHTIGE BRENNHOLZMENGE UND BRENNHOLZDIMENSION

* **Zu viel Brennholzaufgabe** bewirkt ein Überheizen. Dadurch wird das Material zu stark beansprucht und Ihr Ofen bringt schlechte Rauchgaswerte.

* **Zu wenig Brennholzaufgabe** oder zu große Scheite bewirken, daß der Ofen nicht die optimale Betriebstemperatur erreicht. Auch hier sind die Rauchgaswerte schlecht.

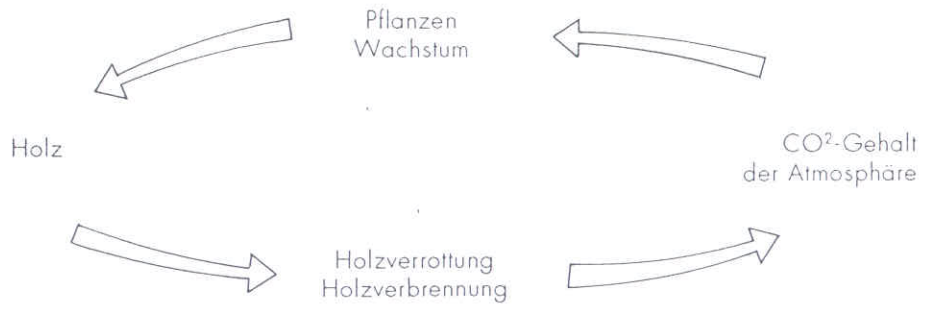
* **Gute Brennholzaufgabe heißt:** (Fig. 14) ~2,1 kg / 2 - 3 Scheite für eine Auflage. (Richtwert)

WICHTIG

Achtung: In Ihrem Kaminofen darf nur Holz und eventuell etwas Braunkohle verbrannt werden. Auf keinen Fall dürfen Kunststoffe, behandelte Holzwerkstoffe (z. B. Spanplatten), Steinkohle oder Textilien verbrannt werden.

VERBRENNUNG VON HOLZ: (Fig. 15)

Das saubere Verbrennen von Holz ist chemisch gesehen das Gleiche wie dessen natürliche Verrottung, d. h., daß das freigesetzte CO^2 (Kohlendioxyd) den ursprünglichen CO^2-Haushalt der Atmosphäre nicht zusätzlich erhöht und belastet.



2. INSTALLATION DES KAMINOFENS

2.1 MONTAGE

EINHÄNGEN DER ZUGPLATTE (Fig. 5)
Bedienungsanleitung, Teil 4

1.

Bei geöffneter Feuerraumtür wird die Zugplatte in Schräglage in den Feuerraum eingebracht.

2.

Dann wird zunächst eine Seite und folgend die zweite Seite über die stehenden Schamottesteine angehoben, mittig eingerichtet und mit den Randleisten auf die stehenden Schamottesteine aufgesetzt und nach hinten gedrückt.

2.2 WECHSELN DES ROHRSTUTZENS

(Fig. 4)
von oben nach hinten
Bedienungsanleitung, Teil 9

1.

Lösen Sie mittels Schraubenzieher den nur eingesteckten Sichtdeckel (Teil 11) von der Rückwand.

2.

Lösen Sie die drei Befestigungsschrauben des Rohrstutzen (Teil 9). Lösen Sie ebenfalls vom Kochdeckel (Teil 10) die drei Befestigungsschrauben und montieren Sie die beiden Teile vertauscht unter Verwendung derselben Schrauben.

Beachten Sie vor der ersten Inbetriebnahme oder nach Standortveränderung, Reinigungs- und Servicearbeiten, daß die Zugplatte (Teil 4), die Umlenkung (Teil 5 und Teil 35), sowie der Holzfänger (Teil 6), richtig positioniert sind. Bei Verwendung eines Rauchrohres mit Drosselklappe muß diese geöffnet sein.

2.3 MONTAGE KERAMIKMANTEL (Fig. 10)

Zur Montage stellen Sie das Gerät in die ungefähre Position, welche der Ofen einnehmen soll.

1.

Keramik vorsichtig auspacken und kontrollieren ob eventuell Schäden vorhanden sind.

2.

Beigelegte Flachdichtungen auf Bogenkachel aufkleben, jeweils an der Außenkontur des Kachels.

3.

Mantelkachel unten und mitte (Teil 40) wie abgebildet montieren, je zwei auf der linken bzw. rechten Seite.

4.

4 Stk. Kachelfeder (Teil 43) mit Inbusschlüssel lösen. Drei Bogenkacheln (Teil 41, 42) auf den Kaminofen legen und einrichten. Kontrollieren, ob die Flachdichtung am Kachel (Stoßstelle) richtig sitzt. Anschließend Kacheln gegen die Kachelfeder drücken und mit Inbusschlüssel wieder klemmen.

5.

WHF-Keramik (Teil 1) einlegen.

Ein übermäßiges Anziehen dieser Schrauben kann beim Heizen in der Keramik Wärmespannungen und Risse hervorrufen.

WICHTIG

Wir empfehlen vor Montage der einzelnen Ofenteile das Gerät an den Kamin zu installieren.

Bei diesem Kaminofen ist darauf zu achten, daß der Kaminzug mindestens den vorgeschriebenen Wert (> 0,8 mbar) erreicht. Sollte es diesbezüglich Probleme geben, kontaktieren Sie Ihren Rauchfangkehrermeister.

2.4 HERSTELLEN DES KAMIN-ANSCHLUSSES

Bei Neueinbringung eines Anschlußes in einen **gemauerten Kamin** gehen Sie am besten so vor:

1. Ausmessen und Anzeichnen des Kaminanschlußes (unter Berücksichtigung einer event. Bodenplattendicke)
2. Ausstemmen (Bohren) des Mauerloches
3. Wandfutter einmauern

DER TIP

Dichten Sie zuerst das Wandfutter mit Mineralwolle ein. Verputzen Sie es danach mit Zementmörtel oder Gleichwertigem.

4. Nach Aushärten des Mörtels und nach dem Verputzen und Streichen, positionieren Sie die Bodenplatte samt Fußbodenschutz (Karton). (Fig. 11)
5. Jetzt kann das Gerät vorsichtig auf die Bodenplatte gehoben werden.

WICHTIG

Der Ofen darf keinesfalls auf ungeschütztem Fußboden geschoben werden.

DER TIP

Als Unterlage eignet sich hervorragend starke Wellpappe, Karton oder z. B. ein ausgedienter Teppich. Mit dieser Unterlage kann der Ofen auch geschoben werden.

Sollten Sie nicht unsere Original-Rauchrohre für den Kaminanschluß benutzen (Fig. 8), empfehlen wir Rohre aus mind. 2 mm Stahlblech. Das Anschlußstück darf auf keinen Fall in den Kaminschacht hineinragen!

WICHTIG

Die Installation muß den jeweiligen Sicherheits- und Baubestimmungen entsprechen. Bitte kontaktieren Sie diesbezüglich Ihren Rauchfangkehrermeister - er wird Sie gerne informieren.

Wenn Sie einen Systemrauchfang (z. B. glasierte Schamotte) benutzen, bitten wir Sie, die Anschlußvorschriften des Herstellers genau zu befolgen.

3. BEDIENUNG

FEUERMACHEN (Fig. 16)

Um den Schadstoffausstoß möglichst gering zu halten, bitten wir Sie, der Umwelt zuliebe, die nachfolgende Anheizanleitung einzuhalten.

1.

Sind Ofen und Kamin noch kalt oder herrscht atmosphärischer Tiefdruck, so empfiehlt es sich, anfangs etwas Papier zu verbrennen um so die Kälte aus Ofen und Kamin zu "vertreiben".

2.

Zum Anheizen legen Sie zuerst unbeschichtetes Papier auf den Brennraumboden, darauf 0,4 kg Weichholzspäne und 1 kg Holz (3 kleine Scheite). Ziehen Sie den Rüttelrostbetätiger (Teil 14) ganz heraus und öffnen Sie Primärluftschieber (Teil 15) und Sekundärluftschieber (Teil 17).

Bitte verwenden Sie kein Glanzpapier bzw. Papier aus Zeitschriften. Es brennt nicht gut und erzeugt durch seine Druckfarben sehr giftige Stoffe im Rauchgas.

3.

Zünden Sie nun das Papier an. Warten Sie bis die Weichholzspäne gut angebrannt sind.
Schließen Sie ca. 2 min. später den Rüttelrostbetätiger (Teil 14) und den Primärluftschieber (Teil 15). Nach ca. 15-20 min., wenn das Holz fast abgebrannt ist, legen Sie etwa 1,2 kg Holz (4 Scheite) nach.
Stellen Sie ca. 2 min. später den Sekundärluftschieber (Teil 17) auf Viertelstellung und ca. 5 min. später auf Mittelstellung (Idealstellung).

4.

Nach dem Abbrand legen Sie ca. 2 kg Holz (3 Scheite) auf. Öffnen Sie den Rüttelrostbetätiger (Teil 14) und Primärluftschieber (Teil 15) bis das Holz gut angebrannt ist (ca. 2 min). Der Sekundärluftschieber (Teil 17) bleibt auf Mittelstellung (Idealstellung).
Für jede weitere Auflage gehen Sie bitte in der gleichen Weise vor.

5.

Als Verbrennungsrückstände bleiben die mineralischen Anteile vom Holz (ca. 1%) am Feuerraumboden liegen.
Diese Asche ist - weil ein naturreines Produkt - ein hervorragender Dünger für alle Pflanzen im Garten. Die Asche sollte aber vorher ablagern und mit Wasser "gelöscht" werden.

DER OFENLACK HÄRTET ERST BEI ANFÄNGLICHEM GEBRAUCH DURCH DIE HITZE RICHTIG AUS.

- **Berühren Sie während des Heizens die Oberfläche nicht. Sie ist noch weich.**
- **Zum Abziehen der freiwerdenden Dämpfe lüften Sie Ihre Wohnung mehrmals gut durch - und bereiten Sie keine Speisen in der Nähe des Ofens.**
- **Heizen Sie den Ofen stark auf - dadurch wird die Aushärtezeit verkürzt.**
- **Das Aushärten der Oberfläche ist nach einigen ordentlichen Heizphasen vollständig beendet.**

Alles über die Beschaffenheit des Brennholzes und das richtige Heizen lesen Sie bitte in Kapitel 1.

ASCHENLADE (Fig. 17)

Um eine übermäßige Hitzebeanspruchung des Feuerrosts zu vermeiden, soll die Aschenlade; sobald sie mit Asche voll ist, entleert werden.

Gerät nie mit offener Aschenlade heizen → Überheizungsgefahr → Verlust der Garantie.

Vorsicht: In der Asche können noch Glutreste vorhanden sein, füllen Sie die Asche daher nur in unbrennbare Behälter und stellen Sie die Aschenlade nicht auf brennbare Oberflächen.

BETÄTIGUNG DES RÜTTELROSTES

Durch das Hin- und Herschieben des Rüttelrostbetätigers wird die Asche vom Feuerraum in die Aschenlade befördert. Dadurch wird im Feuerraum der Weg für die Primärzuluft frei, welche sich sehr gut zum Anmachen des Feuers eignet.

Es ist nicht notwendig während des Heizens den Rüttelrost zu betätigen.

SCHIEBERSTELLUNG (FIG. 19)

	Holz
	Nennwärmeleistung
Primärzuluft	zu
Sekundärzuluft	1/2 auf

4. WARTUNG UND REINIGUNG

WARTUNG ALLGEMEIN

Ihr Kaminofen wurde von unserem Entwicklungsteam unter den Gesichtspunkten minimalste Wartung und sehr lange Lebensdauer konzipiert. Gewisse Reinigungstätigkeiten und das Überprüfen der Dichtungen sind von Zeit zu Zeit aber notwendig. Die Zeiträume zwischen den Inspektionsintervallen sind vor allem von der von Ihnen verwendeten Brennholzqualität und der Häufigkeit der Benützung abhängig.

WICHTIG

Alle Wartungs- und Reinigungsarbeiten sind ausschließlich bei vollkommen ausgekühltem Ofen vorzunehmen.

ZUR WIEDERHOLUNG

Nur Holz verwenden, das gut gelagert, trocken und unbehandelt ist.
Holzmenge richtig dosieren.

DER TIP

Bei schlechtem Brennmaterial kann sich die Zahl der notwendigen Wartungstätigkeiten mehr als verdoppeln.

OBERFLÄCHE - BESCHAFFENHEIT UND REINIGUNG

Keramik hat eine sehr dichte, steinähnliche Oberfläche mit mikroskopisch feinen Rissen. Diese Risse können teilweise auch sichtbar sein und sind ein Qualitätsmerkmal für gute Keramik. Die Reinigung sollte nur mit einem feuchten Tuch und wenn notwendig mit etwas Geschirrspülmittel erfolgen.

Das **Glas** der Türen kann mit einem eigens dafür hergestellten Reinigungsmittel gereinigt werden. Das Mittel ist beim Ofenfachhändler erhältlich. Verrußt das Glas stark, so kann die mögliche Ursache feuchtes Brennholz sein. (Fig. 18)

Die **schwarze Ofenoberfläche** ist hochhitzebeständig und darf nur mit einem Tuch (event. feucht) gereinigt werden. Für Ausbesserungen verwenden Sie nur Originallack, der als Zubehör bei Ihrem Fachhändler erhältlich ist.

KONVEKTIONSLUFTÖFFNUNGEN

Saugen Sie die Konvektionsluftöffnungen regelmäßig frei von Staubablagerungen. Vor Beginn der neuen Heizsaison sollte der Ofen gründlich gereinigt werden, um zu starke Geruchsbelästigung zu vermeiden.

REINIGUNG DER RAUCHGASWEGE (1x/Jahr)

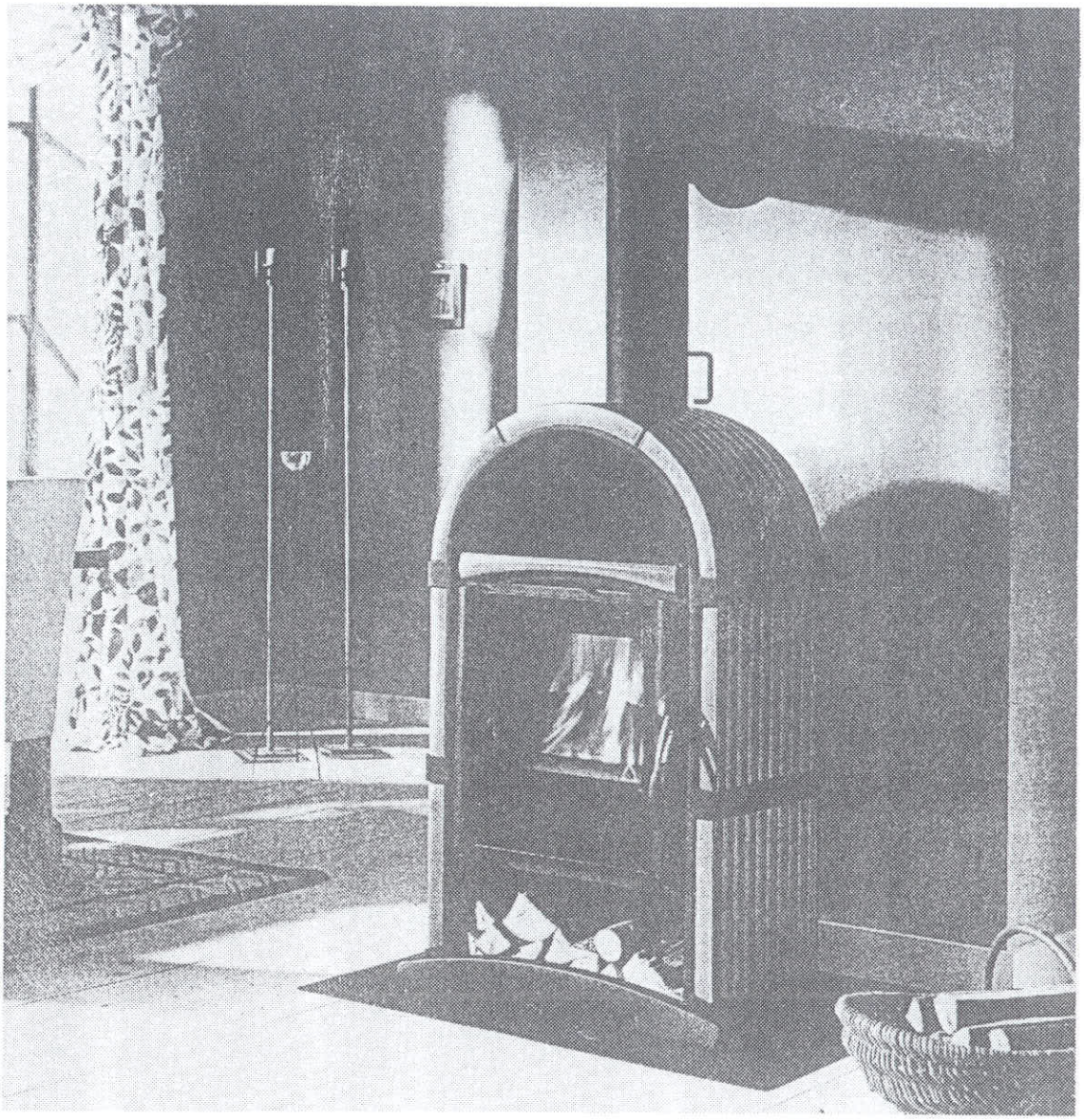
Überprüfen Sie am Beginn und Ende einer Heizperiode die Dichtungen an der Feuerraumtür (Fig. 7). Sollte sie Schäden oder übermäßige Abnützung aufweisen, bestellen Sie bitte über Ihren Händler oder direkt bei uns entsprechenden Ersatz.

WICHTIG

Nur intakte Dichtungen garantieren einwandfreie Funktion Ihres Kaminofens. Eventuell lose Dichtungen lassen sich sehr gut mit Thermohit-Dichtungskleber aufkleben.

5. PROBLEMLÖSUNGEN

Was tun, wenn . . . ?

Problem	Grund	Lösung
1. Keramik-Glasscheibe verrußt zu schnell		Grundsätzlich: von Zeit zu Zeit (je nach Gebrauch) muß jede Glasscheibe mit speziellen Glasreinigern für Kaminöfen (z. B. Marke Thermohit) gereinigt werden
	• schlechter Zug	Klärung mit Schornsteinfeger (ev. Schornstein erhöhen oder Kaminhut aufsetzen)
	• falsche Regulierung	unbedingt gemäß Bedienungsanleitung Luftschieber regulieren (wenn Sekundärluft geschlossen, verrußt die Glasscheibe sehr schnell, kann aber bei sachgemäßer Bedienung wieder von selbst freibrennen)
	• zu viel Brennmaterial	siehe Kapitel 1 - max. Brennstoffmengen
	• feuchtes Holz	siehe Kapitel 1 - saubere Verbrennung ev. Holzbriketts verwenden (sind gleichmäßig trocken)
	• falsches Brennmaterial	siehe Kapitel 1 - WICHTIG! oder: auch bei Kohlebriketts verschmutzt die Scheibe schneller als bei Holz
2. Ofen zieht nicht ordentlich	• Kaminzug unzureichend • Ofen ist innerlich verrußt	siehe Punkt 1 - schlechter Zug Wartung und Reinigung, Kapitel 4
3. Ofen brennt nicht ordentlich an	• Wettereinfluß • unsachgemäßes Anheizen	siehe Kapitel 1 - Wetterlage siehe Kapitel 3 - Feuermachen
4. Ofen riecht stark und raucht außen	• Einbrennphase • Ofen ist verstaubt / verschmutzt	siehe Kapitel 3-Aushärten des Lackes siehe Kapitel 4-Reinigung der Konvektionsluftöffnungen
5. Lack härtet nicht aus	• Einbrennphase wurde nie ordentlich abgeschlossen	siehe Kapitel 3-Aushärten des Lackes
6. Rauchgasaustritt beim Nachlegen und während der Heizphase	• zu geringer Schornsteinzug, Rauchrohranschluß undicht	Verbindungsstellen überprüfen und ggf. neu abdichten

Wenn Sie trotz dieses Problemführers keine ordentliche Lösung Ihres Problemes erhalten, kontaktieren Sie Ihren Fachhändler oder Schornsteinfeger.